



Berichte der/des

- Schulen
- Schulkindergärten
- Kreismedienzentrums

Schuljahr 2018/2019

Anlage
zu Kreistagsdrucksache
Nr. 070/2019



Berufliche Schulen

Berufliches Schulzentrum Leonberg	1
Gottlieb-Daimler-Schule 1 Sindelfingen	4
Gottlieb-Daimler-Schule 2 Sindelfingen mit Abteilung Akademie für Datenverarbeitung	6
Hilde-Domin-Schule Herrenberg	8
Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen	10
Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg	12
Mildred-Scheel-Schule Böblingen	14

SBBZ und Schulkindergärten

Bodelschwingschule mit Schulkindergarten Sindelfingen	16
Friedrich-Fröbel-Schule Herrenberg	18
Friedrich-Fröbel-Schulkindergarten Herrenberg	20
Käthe-Kollwitz-Schule mit Schulkindergarten Böblingen	22
Karl-Georg-Haldenwang-Schule mit Schulkindergarten Leonberg	24
Klinikschule Böblingen	27
Sprachheilschule Sindelfingen	29
Sprachheilkindergarten Sindelfingen	31
Winterhaldenschule Sindelfingen	33
Winterhaldenkindergarten Sindelfingen	35

Kreismedienzentrum

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
KOBV	3	1	3	1
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1889	75	1907	77
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)				
Berufsfachschulen				
Berufskollegs	135	7	123	6
Fachschulen				
Teilzeitschüler/innen	2024	82	2030	83
Vollzeitbereich				
Berufsschule				
VAB / BEJ	132	10	168	12
1-jährige Berufsfachschule	60	3	58	3
2-jährige Berufsfachschule	179	8	191	8
andere Berufsfachschulen				
1-jähriges Berufskolleg	210	9	233	9
2-jähriges Berufskolleg				
3-jähriges Berufskolleg				
Gymnasium / Gymnasien	363	17	419	18
Fachschulen				
Vollzeitschüler/innen	944	47	1069	50
Gesamtzahlen	2971	130	3102	134

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
3020	3017

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung an der Schule ist zufriedenstellend, allerdings muss berücksichtigt werden, dass wir in einigen Klassen der Berufsschule, z.B. bei den Mechatronikern für Kältetechnik und bei den Augenoptikern jeweils zwei Klassen mehr anbieten müssten, da in den bestehenden Klassen jeweils deutlich über 30 Schüler/-innen sitzen. Für jede Berufsschulklasse werden ca. 16 Stunden benötigt. Bei 4 Klassen sind das 16 Stunden fachpraktischer Unterricht und 48 Stunden wissenschaftlicher Unterricht. Im nächsten Schuljahr

wird die Schule die Klassenzahl anpassen und dann den entsprechenden Stundenmehrbedarf haben.

Ein weiteres Problemfeld sind Lehrerausfälle wegen Krankheit, Elternzeit oder Erziehungsurlaub. Ausfälle dieser Art haben wir über das ganze Schuljahr verteilt. Auch längerfristig bekannte Ausfälle wie Mutterschutz und Elternzeiten verschlechtern die Unterrichtsversorgung, da es keine Reservelehrkräfte gibt. Dabei fehlen meist nicht die Stellen vom Regierungspräsidium, es lassen sich einfach keine Personen mehr finden. So hat Leonberg z.Zt. (im laufenden Schuljahr) zwei Dauerausfälle wegen schwerer Krankheit bzw. sofortigem Beschäftigungsverbot wegen einer Schwangerschaft und im Januar / Februar kommen zwei weitere Ausfälle wegen Mutterschaft hinzu. Alle waren/sind mit vollem Deputat eingesetzt. Die ausfallenden 100 Stunden Unterricht pro Woche können nur durch Überstunden und Ausfälle kompensiert werden.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 175 Lehrkräfte (106 Vollzeit und 69 Teilzeitkräfte)
- 2 Referendare (1 mit und 1 ohne eigenen Lehrauftrag)

Außerdem sind wieder 4 Schulsozialarbeiter/innen an der Schule tätig, die insbesondere die Schüler/innen im VAB / BEJ, in den 2-jährigen Berufsfachschulen und den einjährigen BKs betreuen. Der Betreuungsbedarf steigt aber insgesamt in allen Schularten.

Zwei vom Regierungspräsidium eingestellte Sonderpädagogen stehen der Schule mit je 5 Deputatsstunden für den „Sonderpädagogischen Dienst“ zur Verfügung. Dabei beraten und betreuen sie, in Ergänzung zu den Schulsozialarbeiterinnen, insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Benachteiligungen.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Erzieherausbildung ist auch in diesem Schuljahr mit dem 1BKSP und der praxisintegrierten Ausbildung, dem BKSPIT, mit vollen Klassen an- bzw. weitergelaufen. Aufgrund der hohen Nachfrage erfolgt die Erzieherausbildung im dritten Jahr nun zweizügig.

In der Augenoptik wie bei den Mechatronikern für Kältetechnik führten überraschend hohe Zahlen im ersten Ausbildungsjahr zu übervollen Klassen von 34 und 35 Schülern, bei fünf und sechs Parallelklassen. In beiden Bereichen wurden je zwei Direkteinsteiger eingestellt. Nach deren erstem Ausbildungsjahr wird die Schule weitere Parallelklassen bilden können.

Im aktuellen Schuljahr wird bei den Stuckateuren ein Erasmus+ - Projekt mit Spanien, Schweden und Belgien und ein Erasmus-Schüleraustausch von Berufsschülern mit Irland durchgeführt. Darüber hinaus baut die Schule eine Partnerschaft mit Israel auf, wofür sie vom Regierungspräsidium finanzielle Unterstützung erhält.

Wie im Jahr vorher ist die Zahl der VABO-Schüler rückläufig. Die Zahlen im Übergangsbereich bleiben aber annähernd unverändert, da die Schüler jetzt in den Regelklassen (VABR/BEJ) ihre Sprachkenntnisse vertiefen bzw. deutsche

Schulabschlüsse anstreben. Die Zahl der Flüchtlinge in dualen Ausbildungsberufen nimmt weiterhin zu. Ein großes Problem stellt hier die Fachsprache dar. Das Sprachniveau B1 genügt nicht, die oft komplexen und abstrakten Inhalte in der Berufsschule vermitteln zu können. Ohne zusätzliche Unterstützung ist ein Scheitern vorprogrammiert. Die Schule nimmt an einem Pilotprojekt zur Sprachförderung von Flüchtlingen in der Ausbildung teil. Dabei werden ausbildungsbegleitende Hilfen der Berufsberatung und schulische Sprachförderung angeboten. Die Berufsberatung hat dazu an der Schule feste Sprechzeiten eingerichtet.

Sollten wir, wie geplant, im nächsten Schuljahr bei den Augenoptikern und der Kältetechnik die notwendigen zusätzlichen Klassen aufmachen können, werden nach heutigem Stand die Raumkapazitäten knapp werden.

Äußerst problematisch ist weiterhin die Parksituation. Lehrkräfte wie Schüler erwerben Parkausweise und finden an vielen Tagen oft keinen Parkplatz.

Schulbericht

Schuljahr 2018/2019

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1009	48	1001	46
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)				
Sonderberufsschule	29	3	27	2
Berufskollegs	235	11	285	12
Fachschulen	78	3	76	3
Teilzeitschüler/innen	1351	65	1389	63
Vollzeitbereich				
VAB/BEJ	64	4	100	7
1-jährige Berufsfachschule	110	5	123	5
Technisches Gymnasium	415	15	413	15
Fachschulen	128	5	127	5
Vollzeitschüler/innen	717	29	763	32
Gesamtzahlen	2068	94	2150	95

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2117	2142

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung an der Gottlieb-Daimler-Schule 1 (GDS1) konnte in diesem Schuljahr durch Neueinstellungen weitgehend sichergestellt werden. Gleichzeitig belasten uns Ausfälle von Lehrerinnen und Lehrern durch Langzeiterkrankungen und vorzeitige Zur-Ruhe-Setzungen aus gesundheitlichen Gründen.

Hinzu kommt ein hoher Vertretungsbedarf durch Mutterschutzzeiten, Erziehungsurlaube und Elternzeiten. Alleine dieser Vertretungsbedarf hat in den zurückliegenden Schuljahren den Umfang von durchschnittlich 2 – 3 Deputaten gehabt. Für diese temporären Vertretungen stehen uns keine „Vertretungsreserven“ zur Verfügung. Damit müssen sie durch Überstunden auf Kosten des Kollegiums ausgeglichen werden. Dies hat u.a. zur Folge, dass wir derzeit eine „Überstundenbugwelle“ im Umfang von mehr als 12 Deputaten vor uns herschieben, ohne sie in absehbarer Zeit abbauen zu können. Da trotz aller Bemühungen nicht der gesamte Ausfall vertreten werden kann, geht die Situation weiterhin für die Schülerinnen und Schüler zu Lasten von Unterrichtsausfällen.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der GDS 1 unterrichten 117 Lehrkräfte, Referendare und Direkteinsteiger. Außerdem sind 3 Sozialarbeiter (2,5 Vollzeitstellen), zwei Hausmeister (1,5 Stellen) und 4 Sekretärinnen (3,5 Vollzeitstellen) an der Schule tätig. Durch das Ausscheiden einer größeren Anzahl von Lehrkräften werden wir im Sommer 2019 einen sehr hohen Ersatzbedarf haben. Um die Unterrichtsversorgung im kommenden Schuljahr in den diversen Fachbereichen sicherstellen zu können, benötigen wir durch das Regierungspräsidium die Freigabe von einer ausreichenden Anzahl an Stellen und die geeigneten Bewerber.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

In der dualen Ausbildung (Teilzeit) sind die Ausbildungszahlen in den Berufen der GDS 1 auf hohem Niveau stagniert. Die Anmeldezahlen für das Technische Gymnasium liegen weiterhin über den Aufnahmeplätzen. In den anderen Vollzeitbildungsgängen ist die Nachfrage – wie landesweit zu verzeichnen – auch bei uns gesunken. Insgesamt rechnen wir aufgrund der demografischen Entwicklungen, wenn auch abgeschwächt, mit einer kontinuierlichen Verringerung der Schülerzahlen.

Bei der Beschulung von jugendlichen Flüchtlingen (ohne Deutschkenntnisse) hat sich die Anzahl der Klassen von 6 (in den Hochzeiten) auf 2 verringert. Dieser Trend wird an der GDS 1 weiter anhalten. Gleichzeitig haben bereits mehr als 50 der Flüchtlinge eine duale Ausbildung begonnen.

Wie bereits mehrfach berichtet, bleibt nach wie vor der umfangreiche Renovierungsbedarf der schulischen Gebäude und Außenanlagen (wie Parkplatz) eine Herausforderung (im investiven Bereich). Die Gebäude sind inzwischen 40 Jahre alt. Hier erscheint es weiterhin unbedingt notwendig, dass nach der Aufstellung einer mittelfristigen Mittelplanung die notwendigen Baumaßnahmen in Folge konsequent abgearbeitet werden.

Die aktuellen technischen Entwicklungen unter dem Stichwort „Digitalisierung“ umfassen alle Bereiche unserer beruflichen Schule. Die unterschiedlichen pädagogischen Konzepte werden jetzt und in Zukunft an der Gottlieb-Daimler-Schule 1 unter der Überschrift „LERNEN 4.0“ gebündelt. Dies umfasst die Weiterentwicklung pädagogischer Konzeptionen u.a. durch den Einsatz von digitalen Medien, z.B. in „Tabletklassen“, wie auch die fachliche Weiterentwicklung in allen relevanten Fachbereichen. Aus diesem Grunde wird in den kommenden zwei Jahren zusammen mit der GDS 2 mit hoher Priorität an dem Aufbau und der Nutzung einer „Lernfabrik 4.0“ gearbeitet. Ebenso werden in den einzelnen Fachbereichen, wie der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Digitallabore für die Vermittlung der neuen Unterrichtsinhalte eingerichtet. Für uns an der GDS 1 ist es ein ausgesprochenes Ziel auch zukünftig ein anerkanntes Kompetenzzentrum der Region zu sein.

Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1203	53	1182	52
Fachschulen	88	4	89	4
Teilzeitschüler/innen	1291	57	1271	56
Vollzeitbereich				
VABO/R	98	6	99	6
BVE	2¹	1	2	1
1-jährige Berufsfachschule	21	1	25	1
1-jähriges Berufskolleg	119	5	99	5
2-jähriges Berufskolleg	218	8	207	8
3-jähriges Berufskolleg	123	6	128	6
Gymnasium / Gymnasien	173	6	162	6
Fachschulen	88	4	87	4
Vollzeitschüler/innen	842	37	809	37
Gesamtzahlen	2133	94	2080	93

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2315	2322

b) Unterrichtsversorgung

In der Unterrichtsversorgung gibt es einen Mangel von 6,2 % bezogen auf die Sollstundenzahl. Es fehlen in den Bereichen Elektrotechnik, Computertechnik, Informatik, Gesundheit, Religion und auch Allgemeinbildung Lehrerstunden.

Die Unterrichtsversorgung an der Schule ist trotz allem zufriedenstellend. Große Probleme ergeben sich durch unvorhergesehene Ausfälle wegen z.B. auftretender schwerer Krankheit, Elternzeit oder Erziehungsurlaub. Die Folge sind im besten Fall befristete Verträge, außerdem aber Überstunden und Unterrichtskürzungen.

¹ Nur 2 SuS werden auf die Schülerzahl der GDS2 angerechnet, insgesamt hat die Klasse 8 SuS

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der GDS2 unterrichten 147 Lehrkräfte, davon 57,5 % Männer und 42,5 % Frauen. 26 Personen arbeiten in Teilzeit.

20 Lehrkräfte sind von oder an andere Schulen oder andere Stellen in der Schulverwaltung abgeordnet. 13 befristete Lehrverträge im Umfang von 127 Unterrichtsstunden werden im Juli 2019 enden.

2 Kollegen werden im Direkteinstieg an der GDS2, 2 weitere Kolleginnen kooperativ an GDS1+2 im Direkteinstieg ausgebildet.

Außerdem sind 1,5 Schulsozialarbeiterinnen an der GDS2 beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im VABO/R betreuen.

In Böblingen und Sindelfingen arbeiten 5 Sekretärinnen mit insgesamt 4,1 Stellen.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Schülerzahlen sind in allen Bildungsgängen stabil. Für die Auszubildenden in den Berufen Fachinformatiker/in (Anwendungsentwickler und Systemintegration), medizinische Fachangestellte/r und zahnmedizinische/r Fachangestellte/r musste jeweils zu Beginn des Schuljahres eine weitere erste Klasse gebildet werden, da unerwartet die Zahl der Ausbildungsverträge gestiegen war.

Die Schüler/innen der BVE-Klasse werden kooperativ mit der Winterhaldenschule und der Mildred-Scheel-Schule ausgebildet und sind in die Schulgemeinschaft integriert.

Im VAB-Bereich gibt es im Schuljahr 2018/19 1 VABO-Klasse und 5 VABR-Klassen. In den VABR-Klassen geht es, abgesehen von der Vorbereitung auf die Hauptschulprüfung, um besonderen Förderbedarf bzw. um weitere Sprachförderung und Berufsorientierung nach dem Besuch von VABO.

Die Integration der Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt benötigt mehrere Jahre und muss durch schulische Angebote, die Arbeit der Schulsozialarbeiter und die der kooperierenden Institutionen unterstützt werden.

Dem Landkreis Böblingen wurde im Januar 2019 für die beiden Gottlieb-Daimler-Schulen die „Landesförderung für den Aufbau von Lernfabriken 4.0 an den beruflichen Schulen“ genehmigt. Schon seit einigen Jahren setzen sich Fachkollegium und Schulleitung mit der Thematik auseinander. Die Strategie zur Implementierung und Nutzung der Lernfabrik 4.0 an GDS1+2 wurde dem Kreistag vorgestellt.

Hand in Hand geht die Umsetzung der überarbeiteten Bildungspläne im berufsbezogenen Unterricht der entsprechenden Ausbildungsberufe zum Themenbereich Industrie 4.0.

Der Schulversuch „Einsatz von Tablets an Beruflichen Gymnasien“ ist abgeschlossen. Im Schuljahr 2018/19 ist der erste Jahrgang mit Tablets eingeschult worden, die über das Schulbudget finanziert sind und beim Schulaustritt von den Schülern gekauft werden können. Diese Möglichkeit wurde schon vom Abitur-Jahrgang 2017/18 sehr gern in Anspruch genommen.

Die großen Sanierungsprojekte Cafeteria und Sporthalle werden im Kalenderjahr 2019 abgeschlossen werden.

Derzeit wird die Modernisierung des ADV-Altbaus in Böblingen geplant. Nach dem Umbau sollen die angehenden Fachinformatiker/innen im Schuljahr 2020/21 am Standort Böblingen unterrichtet werden.

Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	29	2	33	2
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)				
Berufsfachschulen	93	4	100	4
Berufskollegs	59	3	63	3
Fachschulen	39	2	26	1
Teilzeitschüler/innen	220	11	234	11
Vollzeitbereich				
Berufsschule	11	1	13	1
VAB / BEJ	64	5	96	7
1-jährige Berufsfachschule				
2-jährige Berufsfachschule	100	5	89	5
andere Berufsfachschulen				
1-jähriges Berufskolleg	34	2	37	2
2-jähriges Berufskolleg	65	3	78	4
3-jähriges Berufskolleg				
Gymnasium / Gymnasien	143	6	126	6
Fachschulen				
Vollzeitschüler/innen	417	22	439	25
Gesamtzahlen	637	33	673	36
Berufspraktikanten	105		97	

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1259,2	1252,8

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung für den Pflichtunterricht konnte sichergestellt werden. Der Bedarf, den wir durch die Elternzeit mehrerer Lehrerinnen im Fach Sport haben, konnte durch die befristete Einstellung einer Lehrkraft abgedeckt werden. Da wir im Flüchtlingsbereich deutlich weniger Klassen haben als noch im letzten Schuljahr, konnten wir dort den Bedarf ohne Einstellung befristeter Kräfte abdecken.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 70 hauptamtliche Lehrkräfte (27 Vollzeit und 43 Teilzeitkräfte)
- 4 nebenamtliche Lehrkräfte, 3 Referendare und eine Direkteinsteigerin in Ausbildung

Außerdem sind 2 Sozialarbeiter/innen zu je 75% an der Schule beschäftigt, sowie 2 Sekretärinnen mit 100% und 50% Arbeitsumfang und ein Hausmeister.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Schülerzahlen im Bereich Gymnasium sind weiter stabil.

In den Klassen im Berufsvorbereitungsbereich haben wir den erwarteten Rückgang bei den reinen Flüchtlingsklassen zu verzeichnen.

Eine Herausforderung der kommenden Jahre sehen wir darin, die Schülerinnen und Schüler mit schwachen Deutschkenntnissen in die Berufsausbildungen zu integrieren. Um zu ermöglichen, dass diese Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung im Bereich Sozialpädagogik (Erzieher oder Kinderpflege) oder Pflege erfolgreich abschließen können, ist neben dem fachtheoretischen Unterricht verstärkter Deutsch-Förderunterricht notwendig. Außerdem wollen wir einen erneuten Versuch machen, die zweijährige Altenpflegehilfeausbildung zu ermöglichen.

Ebenso möchten wir möglichst viele verschiedene Wege anbieten, die zur Qualifizierung als staatlich anerkannte/r Erzieherin/Erzieher führen. Wir haben deshalb erneut die Einrichtung eines BFQEE zur Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung für Erzieher beantragt. Nach wie vor melden sich viele Interessenten für diesen Kurs und wir hoffen, dass wir dieses Angebot zum Schuljahr 2019/20 machen dürfen.

Wir befinden uns in der Vorbereitungsphase für die ab 2020 anzubietende generalistische Pflegeausbildung. Dazu sind einige organisatorische Umstellungen von Nöten. Um dies möglichst störungsfrei durchführen zu können, arbeiten wir eng mit dem Kultusministerium und dem Landkreis zusammen. Die inhaltliche Vorbereitung auf die generalistische Ausbildung beschäftigt uns ebenfalls.

Wir hoffen die Schülerzahlen in der Pflege erhöhen zu können. Für das Schuljahr 2019/20 erwarten wir, die Klasse 2BFA2 zweizügig anbieten zu können.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt an unserer Schule ist die digitale Entwicklung. Nachdem der WLAN Ausbau 2018 abgeschlossen werden konnte und zwei Tablet-Koffer angeschafft wurden, die nach Bedarf im Unterricht eingesetzt werden, bereiten wir uns nun innerhalb des Kollegiums auf die Einführung von Tablet-Klassen vor.

Herrenberg, 08.02.2019
gez. M.Schönhaar
Schulleiterin

Schulbericht

Schuljahr 2018/2019

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1214	54	1194	54
Vollzeitbereich				
BVJ / BEJ	18	1	12	1
2-jährige Berufsfachschule	117	5	141	6
1-jähriges Berufskolleg	146	6	154	6
2-jähriges Berufskolleg	128	6	145	6
Gymnasium / Gymnasien	378	15	403	16
VABO	28	2	44	3
VAB-R (neu in 18/19)	18	1	--	--
Vollzeitschüler/innen	833	36	899	38
Gesamtzahlen	2047	90	2093	92

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2068	2120

b) Unterrichtsversorgung

Die allgemeine Unterrichtsversorgung in diesem Schuljahr ist zufriedenstellend.

- am WG und im 2. Jahr der BFW gibt es eine Klasse weniger.
- die Versorgung mit Lehrkräften stellt sich als relativ stabil dar. Problematisch ist hier die Versorgung mit Mathematik und Informatik.
- Mehrere längerfristige, krankheitsbedingte Ausfälle von KollegInnen konnten größtenteils intern vertreten werden, indem Kollegen/Kolleginnen ihre Deputate erhöhten oder Überstunden machten.
- die Versorgung der beiden VABO-Klassen konnte hauptsächlich durch externe Kräfte (Lehrer mit Angestelltenvertrag) gewährleistet werden.

c) Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule arbeiten im Schuljahr 2018/2019

Vollzeitlehrkräfte	57
Teilzeitlehrkräfte	59
Teilabgeordnete LehrerInnen	0
Referendare	2
Sekretärinnen	4

Hausmeister	2
Sozialarbeiterinnen *	3
Bibliothekskraft **	0,5

* betreuen insbesondere Schüler/innen im BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule

** 0,5 Stellen bei MSS

3. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

a) Schulentwicklung

Die neue Homepage wird demnächst Online gehen. Unser Dokumentationshandbuch mit Prozessbeschreibungen wird weiter über Wikis entwickelt.

Es gibt die 2 ½-jährige Einzelhandelsklasse mit Auszubildenden, die nach ihrer Abschlussprüfung noch den „Handelsfachwirt“ der IHK anstreben. Ergänzend dazu bieten wir wieder für unsere Auszubildenden mit mittlerem Bildungsabschluss die zweijährige berufsbegleitende „Zusatzqualifikation Fachhochschulreife“ an.

Die Schule nimmt jetzt im 3. Jahr am Tablet-Versuch in der Berufsschule teil (Ausbildungsberuf Büromanagement).

Die Nutzung digitaler Endgeräte im Unterricht ist von zentraler Bedeutung.

Die Lehrenden sind größtenteils mit Tablets ausgerüstet, so dass eine Unterrichts-Entwicklung innerhalb des gesamten WLAN-fähigen Schulgeländes möglich ist.

b) Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sind relativ stabil. Kleinere Schwankungen sind in diesem Bereich normal.

c) Hochbau

Die Renovierung des Chemieraumes in A ist auf das nächste Haushaltsjahr verschoben.

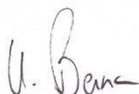
Der Duschbereich in der Turnhalle C2 wird derzeit komplett renoviert.

Die Turnhalle B wird einen neuen Bodenbelag bekommen. Geplant ist auch, die Teppich-Böden der IT-Räume in Gebäude B gegen neue zu tauschen, da die alten üble Duftstoffe abgeben.

Die Raumgestaltung insgesamt ist nur bedingt für modernen Unterricht geeignet.

Ein zentraler Verwaltungstrakt (Schulleitung und Sekretariate) ist nicht vorhanden.

Böblingen, Februar 2018



Berner, Schulleiterin



Brotz, Stellvertretender Schulleiter

Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg

Schulbericht

Schuljahr 2018/2019

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich Fachschule für Landwirtschaft	15	1	0	0
Gesamtzahlen	15	1	0	0

„1-jährige“ Fachschule berufsbegleitend über 2 ½ Jahre in Teilzeitform mit Unterrichtsschwerpunkt im Winter. Schulbeginn ist im November.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

In 2 ½ Jahren mit Schwerpunkten in drei Schulwintern sind rund 1.400 Unterrichtsstunden pro Klasse zu erteilen.

Im November 2018 wurde mit einer neuen Fachschulklasse begonnen.

In der Woche werden im ersten Schulwinter 24 Wochenstunden angeboten.

Von November 2018 bis März 2019 werden in der neuen Klasse ca. 440 Unterrichtsstunden erteilt.

Von März bis Oktober 2019 werden zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung an weiteren Sommerschultagen rund 60 - 80 Unterrichtsstunden weitgehend an außerschulischen Lernorten angeboten.

Die Organisation und die Durchführung des Unterrichtsbetriebs in Herrenberg erfordert seit dem Umzug des Amtes für Landwirtschaft nach Böblingen zusätzlichen Zeitaufwand – insbesondere auch für die Lehrkräfte, die z.T. zusätzlich die Funktion eines Sachgebietsleiters oder die Amtsleitung innehaben.

b) Unterrichtsversorgung

Unterrichtsausfälle gehen gegen null.

Dies wird i.d.R. durch kurzfristige interne Umorganisation durch die 5 Stammllehrkräfte am Kreislandwirtschaftsamt aufgefangen.

Durch die Trennung der Standorte - das Amt für Landwirtschaft in Böblingen und die Fachschule in Herrenberg - müssen die Lehrkräfte für die Unterrichtserteilung pendeln. Dies erschwert die Vorbereitung und Bewältigung des Unterrichts.

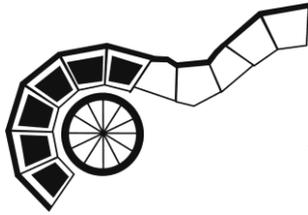
3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Hauptsächlich unterrichten Führungskräfte des Kreislandwirtschaftsamtes mit abgeschlossenem Landwirtschaftsreferendariat einschließlich pädagogischer Qualifikation. Für spezielle Fachgebiete werden Spezialisten einbezogen (Tierschutz, Tiergesundheit, Beratungsdienste, ökologischer Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz, Pflanzenschutz usw.). Im Krankheitsfall oder bei Beurlaubung ist die adäquate Fachvertretung sehr schwierig. Landwirtschaftsreferendare/innen bedürfen der Betreuung, da die pädagogische Vorbildung fehlt und stellen nur eingeschränkt eine Entlastung für die Lehrkräfte und Unterrichtsversorgung dar.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Fachschule für Landwirtschaft hat sich zur Unternehmerschule für das mittlere Management entwickelt. Seit 19 Jahren ist eine enge inhaltliche, personelle und organisatorische Verzahnung mit der Meisterprüfung gegeben. Durch die Integration der Schule in das Landwirtschaftsamt wird ein enger praxisorientierter Erfahrungsaustausch mit gegenseitigen Anregungen für die Unternehmensführung in den Schülerbetrieben und die bürgerfreundliche Verwaltungsarbeit im Landratsamt erreicht. Der große Einzugsbereich der Schule – in dieser Klasse aus 5 Landkreisen - bringt eine Vielfalt der betrieblichen Situationen mit differenzierten Unterrichtsanforderungen mit sich. Dennoch ist eine Entwicklung der Schülerzahl aufgrund des Strukturwandels und der Zukunftsaussichten in der Landwirtschaft nicht stetig, sondern wechselhaft je nach wirtschaftlicher Grundstimmung. Dies ist auch daraus ersichtlich, dass wir in 2017 aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht mit einer neuen Fachschulklasse begonnen haben.

Die Fachschule wird seit Mitte Januar 2013 als Außenstelle des Amtes geführt. Die Lehrkräfte sind somit gezwungen, regelmäßig zu pendeln. Aufgrund dieser Situation ist die Bewältigung des Unterrichts durch überwiegend eigene Lehrkräfte nur für 1 Klasse auf Dauer möglich.



1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Förderklassen als Berufsschulen in Vollzeit				
Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE)	1 / 9	1	7 / 10	1
Kooperative Berufsvorbereitung (KOBV)	4 / 4	1	1 / 4	1
Aufgrund ihrer Herkunftsschule wird bei BVE und KOBV, entsprechend der Statistik-Vorgaben, nur ein Teil der Schülerinnen / Schüler bei der Mildred-Scheel-Schule gezählt.				
Teilzeitbereich				
Berufsschule Grundstufe für Hotel- und Gaststättenberufe (H1HF, H1KO)	64	3	74	3
Meisterschule Ernährung und Hauswirtschaft (FHMWT)	12	1	11	1
2-jährige Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Ernährung (2BFQH)	15	1	12	1
Teilzeitschüler/innen	91	5	105	5
Vollzeitbereich				
Berufseinstiegsjahr (BEJ)	34	2	36	2
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VABR)	30	2	50	3
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VABO)	-	-	13	1
2-jährige Berufsfachschule (BFS)				
BFS Ernährung und Gastronomie (2BFEG)	11	0,5	15	0,5
BFS Hauswirtschaft und Ernährung (2BFH)	48	2	53	2
BFS Labortechnik (2BFLT)	36	1,5	26	1
BFS Gesundheit und Pflege (2BFP)	48	2	63	2,5
1-jähriges Berufskolleg (BK)				
BK Ernährung und Erziehung I (1BKEE)	24	1	27	1
BK Gesundheit und Pflege I (1BK1P)	59	2	59	2
BK Gesundheit und Pflege II (1BK2P)	32	2	42	2
Gymnasium, 6-jährige Aufbauform (6BG)				
6ESG - Klasse 8, 9 und 10 (je 2-zügig)	131	6	129	6
Gymnasium, 3-jährige Aufbauform (3BG)				
EK = Eingangsklasse, ehem. Kl.11; J1 = Jahrgangsstufe 1, ehem. Kl.12; J2 = Jahrgangsstufe 2, ehem. Kl.13.				
BTG - Biotechnologisches Gymnasium EK	44	1,5	30	1
BTG - Biotechnologisches Gymnasium J1	27	1	57	2
BTG - Biotechnologisches Gymnasium J2	54	2	41	1,5
EG - Ernährungswissenschaftliches Gymnasium EK	44	1,5	57	2
EG - Ernährungswissenschaftliches Gymnasium J1	49	2	24	1
EG - Ernährungswissenschaftliches Gymnasium J2	22	1	41	1,5
SGGS - Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium EK	90	3	92	3
SGGS - Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium J1	88	4	81	3
SGGS - Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium J2	77	3	85	4
Vollzeitschüler/innen (mit BVE und KOBV)	953	40	1021	44
Gesamtzahlen (40 Nationen 2019)	1044	45	1126	49

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1608	1644

b) Unterrichtsversorgung

Die Ausfallquoten im Kollegium sind leider auch im aktuellen Schuljahr 2018/19 sehr hoch. Berufliche Veränderungen, Zuruhesetzungen während des Schuljahres sowie langfristige Erkrankungen, Wiedereingliederungsmaßnahmen und Mutterschutz- bzw. Elternzeitregelungen, sind Ursache für die in einigen Fachbereichen angespannte Unterrichtsversorgung. Diese Fehlstunden konnten zum zweiten Halbjahr über die Einstellung von drei Vertretungslehrkräften ein wenig überbrückt werden. Aktuell haben wir die sechste Stundenplanversion in diesem Schuljahr verschickt.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 94 Lehrkräfte (38 Vollzeit und 56 Teilzeitkräfte)
Davon befinden sich 5 Lehrkräfte in Ausbildung.
- 2 (teil-)abgeordnete Lehrkräfte

Außerdem sind vier Sozialarbeiter/innen an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im VAB / BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule sowie im Berufskolleg begleiten. Darüber hinaus ist in der Schülerbibliothek der Schule bis zum 31.07.2019 eine Kraft als Minijobberin beschäftigt. Diese Stelle muss dringend bestehen bleiben, um dieses Angebot für die Schülerinnen und Schüler aufrechterhalten zu können.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Schülerzahlen sind in diesem Jahr etwas rückläufig. Das liegt daran, dass wir auf die Einrichtung von VABO-Klassen in diesem Schuljahr verzichtet haben, da die Notwendigkeit aufgrund der zurückgehenden Nachfrage nicht mehr gegeben war. Dies schafft im Hause etwas Raum, was allen an der Schule Aktiven sehr zu Gute kommt.

Die Tatsache, dass wir im vierten Schuljahr über keine eigene Sporthalle verfügen, führt in den verschiedenen schulischen Gremien immer wieder zu Nachfragen. Wir hoffen, dass im Verlaufe des aktuellen Schuljahres die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein werden, so dass der Sportunterricht zukünftig nicht mehr an die Kaufmännische Schule ausgelagert werden muss. Die Raumsituation sowie die Hitzeentwicklung im Schulhaus, die im heißen Sommer 2018 zu sehr hohen Beeinträchtigungen führte, sind ebenfalls immer wieder Thema in den schulischen Gremien. Wegen der ins Auge gefassten Immobilienstrategieplanung sieht es jedoch so aus, als ob dieses Thema in absehbarer Zeit nicht nachhaltig bearbeitet werden wird, obgleich auch schon die Vertrauensperson für Schwerbehinderte aus dem Landratsamtes wegen der hohen Raumtemperaturen (bis 40 Grad) einen dringenden Handlungsbedarf festgestellt hat. Mittlerweile ist die Medienausstattung an der Schule sehr weit vorangekommen. Flächendeckend ist W-LAN eingeführt, sieben Tabletklassen sind an der Schule eingerichtet und die digitale Ausstattung der Klassenzimmer ist auf einem sehr guten Niveau, so dass ein medial zeitgemäßes Arbeiten in nahezu allen Unterrichtsräumen stattfinden kann. Die Bereitschaft des Kollegiums der Schule, digitale Unterrichtskonzepte für einen zeitgemäßen und zukunftsfähigen Unterricht zu erstellen, ist groß.

SBBZ Bodelschwingh-Schule

Schulkindergarten, Sommerhofenstr. 99, 71067 Sindelfingen

Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen

1.1 Bodelschwingh-Schulkindergarten

15 Kinder in 2 Gruppen, davon:

10 Kinder mit dem Förderbedarf Lernen

5 Kinder mit dem Förderbedarf GENT

Vorjahr: 10 Kinder mit dem Förderbedarf Lernen

6 Kinder mit dem Förderbedarf GENT

1.2 Bodelschwingh-Schule

62 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in 9 Klassen

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
417 (Soll 479)	425,5 (Soll 465,5) und zusätzlich 44 (Schulkindergarten, Frühförderung, Kooperation)

b) Unterrichtsversorgung

Die quantitative Lehrerversorgung ist bei 86,9%. Es unterrichten vier sonderpädagogisch nicht qualifizierte Vertretungslehrkräfte. Kurzfristige und längerfristige Ausfälle (Erkrankung, Schwangerschaft, Kündigung) von Kolleginnen und Kollegen verschlechtern die o.g. Versorgung. Ein vorübergehender Unterrichtsausfall für den Nachmittagsunterricht am Donnerstag wurde durchgeführt. Somit konnte die Unterrichtsversorgung an den übrigen Tagen verbessert werden.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

3.1 Bodelschwingh-Schulkindergarten

2 Vollzeitkräfte, stundenweise Lehrkraft aus der Bodelschwingh-Schule
Stundenweise Sonderschullehrer, 2 FSJ und 1 BFD.

3.2 Bodelschwingh-Schule

14 Vollzeitkräfte, 10 Teilzeitkräfte, 2 Anwärter/innen, 2 Religionslehrerinnen stundenweise abgeordnet, 1 Vollzeit und zwei in Teilzeit angestellte Betreuende Kräfte, 1 Küchenhilfskraft in Teilzeit, 1 Küchenhilfskraft mit Minijob, 2 FSJ/ 1 BFD

4. Schulische Inklusion

Insgesamt werden 11 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung aus unserem Schulbezirk inklusiv beschult (4 Grundschule Hinterweil, 7 GMS Döffingen).

Für die Einrichtung einer Kooperativen Organisationsform (Außenklasse) war das Interesse der Eltern zu gering. Eine ausgelagerte Klasse mit 7 Schülerinnen und Schülern (3. Schulbesuchsjahr) konnte in der benachbarten Grundschule Sommerhofen eingerichtet werden.

Am Ende des Schuljahres 18/19 werden 7 Schülerinnen und Schüler die Bodelschwingh-Schule verlassen. Davon wechseln 3-4 Schülerinnen und Schüler ins BVE und 3-4 Schülerinnen und Schüler in die WfbM.

5. Schulspezifisches

5.1. Bodelschwingh-Schulkindergarten

Der Bodelschwingh-Schulkindergarten ist seit 3 Jahren eine Einrichtung für Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf. Dies ist durchweg als positiv zu sehen, die Kinder profitieren sehr voneinander. Problematisch ist, dass im Schulkindergarten zunehmend Kinder auftauchen, welche in den Regelkindertagesstätten scheitern, teilweise dort als nicht mehr tragbar eingestuft werden und in einem konkreten Fall eine Kündigung erhielten. Im Schulkindergarten kann ihnen zwar eine kleine Gruppe mit fester Struktur angeboten werden, jedoch haben einige dieser Kinder einen Förderschwerpunkt im Bereich Soziale/emotionale Entwicklung.

Hier ist es wichtig, mit den Kommunen ins Gespräch zu gehen. Es muss möglich sein, dass die Rahmenbedingungen für diese Kinder so geschaffen werden, dass sie in den Regeleinrichtungen verbleiben können. Das Verhalten der Kinder ist teilweise so problematisch, dass auch im Schulkindergarten Eingliederungshilfen notwendig sind. Eine Gruppe ist in den Sprachheilkindergarten ausgelagert und pendelt täglich hin und her. Die Einbauschränke des Gruppenraums aus dem Jahr 1973 sollten dringend erneuert werden.

5.2 Bodelschwingh-Schule

Vielen Dank für die große Unterstützung, die wir durch den Landkreis Böblingen als Schulträger erhalten. Seit dem 25.10.2018 haben wir eine befristete Schulsozialarbeiterin (20%) als Vertretung für den erkrankten Kollegen. Im Sekretariat arbeitet seit Dezember eine befristet eingestellte Sekretärin für die längerfristig erkrankte Kollegin. Unser Hausmeister steht uns formal mit nur 15% zur Verfügung, allerdings hat er drei Schulen intensiv zu betreuen.

Die Garage ist seit Sommer fertig gebaut, kann allerdings nicht genutzt werden, da die Zufahrt und die Außenanlage noch nicht fertiggestellt wurden. Es fehlen Differenzierungsräume, Besprechungsräume und ein Raum für die Nachmittagsbetreuung. Für den Schulhof ist eine grundlegende Sanierung im Rahmen eines Gesamtkonzeptes notwendig, da der Schulhof zu klein ist und eine Erweiterung dringend notwendig ist. Die Erneuerung der Toiletten im OG und die Ausstattung mit Schränken für Pflegeartikel sind dringend notwendig. Die Verteilküche für das Mittagessen benötigt seit Jahren dringend einer Erneuerung. Seit September arbeiten wir zusätzlich mit fünf weiteren interaktiven Displays in den Hauptstufen- und Berufsstufenklassen. Die Bodelschwingh-Schule möchte das pädagogische Netz mit Unterstützung des Landratsamtes auf die pädagogische Softwarelösung School@dmin von der Firma KNE umstellen lassen. Dem SBBZ ist eine Frühförderstelle angegliedert, die jährlich ca. 40 Kinder im Vorschulalter betreut.



1. Schüler- und Klassenzahlen

Friedrich-Fröbel-Schule Herrenberg, SBBZ GENT		
	Schuljahr 2017/18	Schuljahr 2018/19
Klassen	12	14
Schüler*innen	76	88

Frühberatungsstelle Herrenberg

Leiterin : Annette Steinki

Die Anzahl der betreuten Kinder hat sich bis Ende Januar 2019 auf 73 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren erhöht. Die 25 Wochenstunden, die hierzu bereitgestellt werden, teilen sich drei Sonderschullehrerinnen. Eine Sonderschullehrerin der Albert-Schweitzer-Schule, SBBZ Lernen gehört mit 5 Stunden zum Frühfördersteam, die ASS hat keine eigene Frühförderstelle. Die Frühfördertermine finden in Form von Hausbesuchen und Besuchen in verschiedenen Kitas überwiegend außerhalb der Beratungsstelle statt. Bedingt durch die große Anzahl zu betreuender Kinder hat die Beratung der Eltern einen sehr hohen Stellenwert, die Förderung einzelner Kinder rückt in den Hintergrund.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
657 Lehrer*innenstunden	569 Lehrer*innenstunden

b) Unterrichtsversorgung

Die Versorgung mit Lehrer*innenstunden sieht auf den ersten Blick gut aus. Leider sind schon kurz nach Schuljahresbeginn drei Lehrkräfte dauerhaft ausgefallen (ein Minus von 65 Stunden), das konnte nur unzureichend durch eine kurzfristige Aufstockung ausgeglichen werden (7 Wochenstunden), ein Ersatz durch Krankheitsvertretungen ist derzeit nicht möglich.

Krankheiten führen dazu, dass Schüler*innen auf andere Klassen verteilt werden. Für das kommende Schuljahr ist ein weiterer Anstieg der Schüler*innenzahlen auf über 95 absehbar.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Lehrkräfte in Vollzeit	13
Lehrkräfte in Teilzeit	21
Referendarinnen, Lehreranwärterinnen	3 (2 FL'innen, 1 SL'in) ab Februar 2019 5
BFD / FSJ	6 Stellen
Betreuende Kräfte	3 Stellen zu je 60%
Küchenpersonal	1 Stelle zu 80%, 3 Stellen zu je 40%, 2 davon besetzt von Menschen mit Behinderung.

4. Schulische Inklusion, Kooperationen

Sechs Schüler/innen der Friedrich–Fröbel-Schule werden in einer Kooperationsklasse an der Albert-Schweitzer-Schule (SBBZ Lernen) unterrichtet.

Bedingt durch die räumliche Situation an der FFS in Herrenberg wurde zu Anfang des Schuljahres eine Grundstufenklasse (G1) an die Grundschule Gültstein ausgelagert. Zwei weitere Klassen, eine aus der Grundstufe und eine aus der Hauptstufe werden ab Februar an die Grundschule Bondorf ausgelagert. Insgesamt 18 Schüler*innen sind in diesen ausgelagerten Klassen. Kooperationen mit den Grundschulen werden von der FFS gewünscht und unterstützt. Bei den Auslagerungen handelt es sich (noch) nicht um kooperative Organisationsformen.

Schulabgänger*innen wechselten in unterschiedlichste Einrichtungen: 2 Abgänger*innen wechselten in das BVE, 2 in Berufsbildungsbereiche und 2 in andere Beschäftigungsverhältnisse.

5. Schulspezifisches

Die Stelle der Schulsozialarbeiterin (50%-Stelle) wurde in diesem Schuljahr entfristet. Die Schulsozialarbeit ist eine wichtige Unterstützung im Hinblick auf den Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Schüler*innen. Immer mehr Schüler*innen bedürfen der Unterstützung durch eine Schulbegleitung.

Das Raumproblem ist eine große Herausforderung in den nächsten Jahren. Das Schulgebäude wurde ursprünglich für wesentlich weniger Schüler*innen geplant. Um- oder Ausbauten am bestehenden Schulgebäude sind bautechnisch nicht möglich. Das bietet die Chance, durch Auslagerungen kooperative Organisationsformen zu etablieren.

Oliver Teufel-Mertens

Friedrich-Fröbel-Schulkindergarten

Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen

Kindergarten	
Schuljahr 2018/19	Schuljahr 2017/18
2 Gruppen	1,5 Gruppen
14 Kinder	10 Kinder davon
8 Kinder G	5 Kinder G
6 Kinder L	5 Kinder L

Im Schulkindergarten werden aktuell 2 Kinder mit geistiger Behinderung aus Böblingen gefördert, da im Käthe-Kollwitz-Schulkiga kein Platz vorhanden war. Es gibt eine Warteliste für die Aufnahme in den Friedrich-Fröbel-Schulkiga.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
79	57

b) Unterrichtsversorgung

Der Kindergarten ist derzeit personell ausreichend versorgt, Engpässe gibt es bei Krankheitsfällen, da keine Vertretungen zur Verfügung stehen.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Kindergarten:

Fachlehrerin in Vollzeit	1
Fachlehrerin in Teilzeit	2 mit 50%
Sonderschullehrerinnen	2 mit je 8 Ustd
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	1
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	1
Küchenhilfe (Schwerbehinderung)	1 mit 40%

4. Schulische Inklusion

Es besteht seit 1998 eine Kooperation mit dem Kinderhaus Raistingstraße
Wöchentlich treffen sich 10 Kinder aus beiden Häusern zum gemeinsamen
Schwimmen, Essen und Spielen.

Seit 2014 besteht eine Kooperation mit dem Waldkindergarten „Räuberhöhle“ in
Mönchberg, die aus Kapazitätsgründen und personellem Engpass im
Waldkindergarten zurzeit ruht.

5. Schulspezifisches

Im Friedrich-Fröbel-Schulkindergarten werden häufig Kinder mit einer Geistigen-
oder Lernbehinderung angemeldet, die in den Regelkindergarten mit dem
Konzept der „offenen“ Gruppen überfordert sind und Rahmenbedingungen mit
klaren und überschaubaren Strukturen zum Lernen benötigen. Auffallend mehr
Kinder mit einer Autismusspektrumsstörung besuchen den Schulkindergarten, die
teilweise noch zusätzliche Unterstützung durch eine Schulbegleitung brauchen.
Auch Plätze für Kinder mit massiven Verhaltensproblemen in Kombination mit
Lernbeeinträchtigungen werden häufig bei uns angefragt.

Für alle diese Kinder ist es extrem wichtig, dass sie in einem räumlichen
Lernumfeld gefördert werden, wie sie der Friedrich-Fröbel-Schulkindergarten - mit
der Anbindung an die Friedrich-Fröbel-Schule - bietet.



Käthe-Kollwitz-Schule

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Maienplatz 12, 71032 Böblingen
Tel.: 07031 / 416069-0 Fax: 416069-99
Email: poststelle@kks.bb.schule.bwl.de
Homepage: www.kks-bb.de

Schulbericht

Schuljahr 2018/19

Stand: Februar 2019

1. Schüler- und Klassenzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Schuljahren

2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
96	102	112	112

Der Schulkindergarten hat in diesem Schuljahr zwei Gruppen mit 6 bzw. 7 Kindern. Eine Frühberatungsstelle ist der Schule angegliedert.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
762	770
Schulkindergarten 58	59

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung entspricht ca. 85% des eigentlichen Bedarfs.

In diesem Schuljahr hatten und haben wir einige langfristige Ausfälle. Da bei Krankheit von Lehrkräften kein Unterricht ausfällt, werden die Schülerinnen und Schüler auf andere Klassen aufgeteilt, was zu deutlich höherer Belastung führt.

3. Lehrkräfte / nicht lehrendes Personal

In diesem Schuljahr arbeiten an der **Schule** 13 Lehrkräfte mit einem vollen Lehrauftrag und 23 Lehrkräfte in Teilzeit. In diesen Zahlen sind Krankheitsstellvertreterinnen beinhaltet, die ohne die sonderpädagogische fachliche Qualifikation eingestellt wurden, um den Versorgungsengpass zu überbrücken.

Drei Referendarinnen, ein Referendar und eine Fachlehreranwärterin sind zurzeit im Rahmen ihrer Ausbildung in der Käthe-Kollwitz-Schule tätig.

Als betreuendes Personal arbeiten zwei betreuende Kräfte, drei Freiwillige im Sozialen Jahr und drei junge Leute im Bundesfreiwilligendienst mit. Weiterhin ist neben Hausmeister und Sekretärin eine Küchenkraft angestellt.

Im **Schulkindergarten** arbeiten neben der Leiterin zwei Fachlehrerinnen mit je einem halben Deputat sowie zwei Sonderschullehrerinnen in beratender Funktion mit.

Als betreuendes Personal sind zwei Freiwillige und ein Betreuungshelfer tätig.

4. Schulische Inklusion

Unsere langjährige Kooperation mit der Ludwig-Uhland-Schule läuft auch in diesem Schuljahr weiter. Die bestehende Klasse kooperiert mit einer Grundschulklasse. Es findet regelmäßig gemeinsamer Unterricht statt.

Zwei Kinder nehmen am Nachmittag am Unterricht der Stammschule teil.

Die Kooperation mit der Buchhaldenschule Aidlingen wird auch in diesem Schuljahr fortgeführt. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Ausflüge werden durchgeführt.

In der Berkenschule Holzgerlingen wird ein ehemaliger Schüler unserer Schule in einer inklusiven Maßnahme unterrichtet. Weitere Kinder aus unserem Einzugsbereich werden inklusiv in der Gemeinschaftsschule in Döffingen unterrichtet. Da diese Schule im Einzugsbereich der Bodelschwingschule liegt, wird die Betreuung von dort aus organisiert. Bei den Einschulungen ist zu beobachten, dass der Wunsch von Eltern nach inklusiver Beschulung eher selten geäußert wird.

5. Schulspezifisches

In diesem Schuljahr wurden sieben Kinder eingeschult. Drei Schüler kamen in den bestehenden zweiten Klassen aus anderen Schulen dazu.

Die Unterstützung und die Mitarbeit unserer Schulsozialarbeiterin (Beschäftigungsumfang 40 Prozent) hat sich weiterhin sehr gut bewährt. Sie ist eine wichtige Ansprechpartnerin bei der Bearbeitung von Konflikten in unserem Schulalltag. Die Möglichkeit präventiv zu arbeiten ist von großem Vorteil und wird in Kleingruppen oder Einzelgesprächen genutzt. Konzeptionelle Grundlagen werden in einem Team zusammen mit Lehrkräften kontinuierlich weiterentwickelt. In den Lehrerkonferenzen hat die Schulsozialarbeit auf der Tagesordnung ihren festen Platz.

Zur Vorbereitung auf das nachschulische Leben und zur Erprobung der jeweiligen Schülerfähigkeiten werden in unserer Berufsschulstufe zahlreiche Praktika durchgeführt. Langzeitpraktika auf dem freien Arbeitsmarkt haben immer wieder dazu geführt, dass ein fester Arbeitsvertrag geschlossen werden konnte.

Von unseren Schulabgängern des letzten Schuljahres wurden eine Schülerin und ein Schüler in die BVE an der Mildred-Scheel-Schule aufgenommen, acht andere haben einen Platz im Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Sindelfingen oder Stuttgart-Vaihingen) gefunden. Wichtig für unsere Schüler/innen und deren Eltern ist es, dass eine Wahlmöglichkeit zwischen der Lebenshilfe Werkstatt in Vaihingen und der GWW besteht.

Heinz Mast



Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen (in Klammern Vorjahreszahlen)

Karl-Georg-Haldenwang-Schule

Anzahl der Schüler/innen: 159 (157) in (rechnerisch) 27 (26) Klassen
4 (5) weitere SuS in inklusiven Settings

Kindergarten Rasselbande (Schulkindergarten)

Anzahl der Kinder: 15 (17)

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1085 (zu Beginn) von 1278 (100%); aktuell 1021(ca.80%)	1140

b) Unterrichtsversorgung

- Unterrichtsversorgung Schule: Wie zu erwarten war, hat sich die Unterrichtsversorgung im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Durch weitere Ausfälle sah sich die Schulleitung gezwungen, neben den üblichen Maßnahmen (Zusammenlegung von Klassen: 23 statt 27; damit 11 Klassen mit Schülerzahlen über dem Klassenteiler; Mehrarbeit) eine vorübergehende Unterrichtszeitverkürzung von 2 Stunden pro Woche vorzunehmen, um einen geregelten Ablauf zu ermöglichen und kurzfristige Engpässe bewältigen zu können. Durch die Bereitstellung einer Schülerbetreuung entstand ein nicht unerheblicher zusätzlicher Aufwand. Es ist weiterhin nicht mit Krankheitsvertretung aus der Lehrerreserve zu rechnen.
- Unterrichtsversorgung Schulkindergarten: Die Verwaltungszeit der Kindergartenleitung ist bei der Zuweisung des päd. Personals weiterhin nicht berücksichtigt. Aufgrund der mangelnden Versorgung in der Schule konnte im laufenden Schuljahr diese Situation leider nicht mehr durch weitere (Fachlehrerinnen-) Stunden aus dem Schulbereich abgedeckt werden.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Karl-Georg-Haldenwang-Schule

66 (ca.50 % in Teilzeit)

Davon: 7 im Referendariat; 2 Lehrkräfte, die mit ihrem ganzen Deputat oder mit einem Teilauftrag an verschiedene Regelschulen in die inklusive Bildungsangebote abgeordnet wurden.

Betreuende Kräfte: 5 Stellen: 70% BU, 50,84% BU; 39.79% BU; 85% BU; 40% BU

Küchenkraft: 1 Stelle 70%

BFD/FSJ-Kräfte:4/5 Stellen

Kindergarten Rasselbande (Schulkindergarten)

Anzahl der Lehrkräfte: 3, 18 Stunden Sonderschullehrkräfte

Betreuende Kräfte: 2 Stellen: beide 50% BU

BFD / FSJ-Kräfte: 2 BFD Stellen – seit November 2018 nur eine besetzt

4. Inklusion/ Kooperation

- **Schule: 8 Klassen in Kooperativer Organisationsform (Außenklassen):**,6. und 9. Klasse in Hirschlanden, 3. und 7. Klasse in Rutesheim, 2.,5. und 8. Klasse in Leonberg. Zum ersten Mal kooperiert die KGHS mit einer Realschule (Gerhart-Hauptmann-Realschule Leonberg). Für das nächste Schuljahr laufen die Planungen zur Einrichtung einer weiteren Klasse 1 (Lernort noch nicht abschließend geklärt). Diese Form des gemeinsamen Unterrichts hat sich über die letzten 20 Jahre sehr bewährt und wird von ca. 50% der Familien, die ihre Kinder in Klasse 1 einschulen, sehr gerne gewählt. Die rechtzeitige Einrichtung dieser Klassen gestaltet sich immer wieder schwierig, da diese von Anmeldezahlen an den Regelschulen abhängig ist und so auch bei signalisierter Bereitschaft Kooperationen aufgrund von Schülerzahlen nicht zustande kommen können.
- **Schulkindergarten:** Eine Gruppe kooperiert mit dem Waldkindergarten Leonberg.
- **Inklusion:** 1 Schüler wird inklusiv in einer 8. Klasse in Rutesheim mit Begleitung der KGHS beschult. Er wird voraussichtlich nach Klasse 9 ins Stammhaus zurückkehren. Zwei Kinder besuchen die 4. Klasse in Malsheim, wovon einer nach sehr guten Fortschritten zukünftig nach dem Bildungsplan der Regelschule unterrichtet wird und einen allgemeinen Bildungsabschluss anstrebt. Ein weiterer Schüler wird inklusiv in Hirschlanden beschult. Er ist dort unterrichtlich an die Kooperationsklasse 6 angegliedert.

Die Änderung des Schulgesetzes (Inklusion) hat weiterhin keinen Schülerrückgang zur Folge. Immer wieder kommen Schülerinnen und Schüler aus inklusiven Settings ins Stammhaus zurück, außerdem hat sich die Umschulungsquote aus anderen SBBZn erhöht.
- **Berufsvorbereitende Einrichtung:** In der Außenstelle werden die Schüler/innen der Berufsschulstufe in 5 (4) Klassen (35 Schüler/innen) unterrichtet. Außerdem werden 2 Schüler/innen an zwei Tagen in einer Kooperationsklasse BVE/ KoBV (KGHS/ BSZ Leonberg) wechselweise in den Räumen des BSZ und der KGHS unterrichtet. An drei Tagen befinden sich die Schüler/innen im Langzeitpraktikum in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.

Von 2001 bis 2018 haben ca. 33% der Schulabgänger/innen der KGHS den Weg auf den AAM erfolgreich beschritten, 67% wurden in die WfbM eingegliedert.

5. Schulspezifisches

- Seit März 2018 wurde die wöchentliche Kooperation mit der **Jugendmusikschule Leonberg** (Musikalische Früherziehung) durch die Mithilfe eines Jugendmusikschullehrers beim Aufbau einer Schüler-Band erfolgreich erweitert.
- **Schulkindergarten:** Von Seiten der Schulverwaltung wird immer wieder die Schließung einer der drei Gruppen (aufgrund der Kinderanzahl zum Ende des vergangenen Schuljahres) in Erwägung gezogen. Die Erfahrung zeigt, dass es regelmäßig zu unterjährigen Aufnahmen kommt. Würde eine Gruppe geschlossen, wäre es Familien mit einem Kind mit Behinderung nicht möglich, unterjährig einen Kindergartenplatz zu bekommen.

Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen

(Die Vorjahreszahlen stehen in Klammern)

Wir unterrichten am SBBZ Silk (Schule für Kranke) im Schuljahr ca. 180 Schüler, die teilstationär in der bestehenden Tagesklinik Böblingen und seit diesem Schuljahr vollstationär in den zwei neuen Stationen des KJP Calw-Hirsau am Krankenhaus Böblingen untergebracht sind. Zusätzlich werden Kinder und Jugendliche aus dem „normalen“ Krankenhausbetrieb unterrichtet.

Die Kinder und Jugendlichen kommen aus allen Schularten und allen Klassenstufen. Der Anteil Gymnasiasten ist steigend umgekehrt proportional zum Anteil der Werkrealschüler. Derzeit haben wir eine ca. Drittelverteilung zwischen Grundstufe, Realschule und Gymnasium. Auffällig ist ein zunehmender Anteil Berufsschule festzustellen. Ob das ein Trend ist, kann nicht festgestellt werden.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Jahr
224	126

b) Unterrichtsversorgung

Die Schule ist zu 90% versorgt.

3. Lehrkräfte

3 Vollzeitlehrkräfte, 14 Teilzeitlehrkräfte

11 Teilzeitlehrkräfte sind abgeordnet.

Die Lehrkräfte kommen aus der Sonderschule (SBBZ) und den Regelschulen. Die Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen erstreckt sich über das gesamte Schulprofil, schwerpunktmäßig auf die Kernkompetenzen Mathe, Deutsch und Fremdsprache fokussiert.

4. Schulische Inklusion

Das SBBZ Silk ist per se eine inklusive Schule.

5. Schulspezifisches

Das SBBZ Silk beschult Schülerinnen und Schüler, die längerfristig in einem Klinikaufenthalt sind.

Die Aufgaben der Schule sind einmal die pädagogische Unterstützung der Klinik bei ihrer therapeutischen Arbeit. Die Erkrankung der Patienten geht in der Regel einher mit einem drohenden bzw. einem manifesten Schulleistungsversagen. Der Schulbesuch ist in der Regel gestört. Häufig verweigern die Patienten die Schule schon längerfristig.

In der Grundstufe (Klassen 1 – 6) kommt es häufig auch zur Lebensortfrage. Auch hierbei erfüllt die Schule eine zentrale Aufgabe.

Grundsätzlich soll die Klinikschule den Verbleib bzw. die Rückkehr der Patienten in die Stammschulen gewährleisten. Es soll den Schülerinnen und Schülern kein Nachteil durch den Klinikaufenthalt entstehen.

Hierzu legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Stammschulen.

Besonders zum Tragen kommt dies im Zeitraum der Rückführung der Schülerinnen und Schüler an ihre Stammschulen. Hierfür hat die Klinikschule ein spezielles Konzept gemeinsam mit der Klinik erarbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler haben 16 – 18 Std. Unterricht. Neben den Kernfächern bieten wir ein großes Angebot im kreativen Bereich. Die Schule ist diesbezüglich sehr gut ausgestattet. Unter Punkt 3 wurde auf die schulartübergreifende Lehrerversorgung der Klinikschule hingewiesen. Die Versorgung der Schule erfolgt über ein koordiniertes Bewerbungsverfahren zwischen Schulamt und Schule.

Die Klinikschule arbeitet intensiv mit außerschulischen Partnern zusammen.

Ein separater Aufgabenbereich des SBBZ Silk ist die Beratung der Regel- und Sonderschule (SBBZs) in Fragen außerhalb des Klinikaufenthaltes. Kollegen arbeiten im Sonderpädagogischen Dienst und in der Kooperation. Dieser Bereich wächst mit dem Bedarf.

5.1 Erweiterung der Klinikschule (ab Schuljahr 2018/2019)

Zum Schuljahr 2018/19 ist der Umzug zweier Stationen der KJP an das Krankenhaus Böblingen vollzogen worden. Der Landkreis hat in der Elsa Brandström Straße 10 einen zweiten Schulstandort für die neuen Schülerinnen und Schüler der vollstationären Stationen geschaffen. Die räumliche und sächliche Ausstattung entspricht dem bisherigen hohen Standard und ermöglicht einen hochwertigen und sehr differenziert aufgebauten Unterricht. Für den Aufbau der neuen Abteilung konnten die guten und vielfältigen Erfahrungen aus den vergangenen 10 Jahren herangezogen werden. So gelang der Start nach den Sommerferien mit der Klinik fast reibungslos.

Das Staatliche Schulamt Böblingen hat in enger Zusammenarbeit die Schule durch kompetente und sehr engagierte Kolleginnen und Kollegen ausgebaut.



Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Schuljahr 18/19	Schuljahr 17/18	Klassenzahl
Schüler insges./ Klassenzahl	158	155	14
Schüler GS Kl. 1-4	139	138	12
Schüler HS Kl. 5-6	19	17	2

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

	18/19	17/18
	535,5	663

b) Unterrichtsversorgung

Die Sprachheilschule in Sindelfingen hat im Schuljahr 2018/2019 einen Versorgungsgrad von 90,8 %.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Sonderschullehrer (Vollzeit)	17
Sonderschullehrer (Teilzeit)	13
GHS-Lehrer	1
Religionslehrer	0
Referendare	3

Schulbegleiter	4
Küchenpersonal	4
Hausmeister	1
Sekretärin	2

4. Schulische Inklusion

Die Sprachheilschule Sindelfingen hat keine ausgelagerten Klassen und Außenklassen im Landkreis Böblingen eingerichtet. Inklusive Angebote werden von den Eltern bisher nicht angefragt, die Nachfrage nach Schul- und Kindergartenplätzen an der Sprachheilschule Sindelfingen bewegt sich auf einem sehr hohen Niveau und nimmt zu.

Die Sprachheilschule bietet einmal pro Woche ein gemeinsames zweistündiges Angebot für Kinder der allgemeinen Schulen und Kinder der Sprachheilschule an: AST - Ambulante Stottertherapie. Dieses Angebot wird von zwei Sonderschullehrkräften durchgeführt und beinhaltet sowohl die Förderung stotternder Kinder als auch die Elternberatung in Gesprächen und an Elternabenden.

5. Schulspezifisches

Situation der Schulabgänger

Die Sprachheilschule ist eine Schulart mit Durchgangscharakter, die Schüler verlassen die Schule entweder nach der zweiten, der vierten oder der sechsten Klasse. Laut der jährlich durchgeführten Evaluation an den Grundschulen im Landkreis Böblingen besitzen weiterhin ca. 90%-95% der abgegangenen Schüler der Sprachheilschule das geforderte Bildungsniveau der allgemeinen Schulen.

Wünsche

Hinsichtlich der Bauunterhaltungsmaßnahmen sind ein Austausch der Schränke in den Klassen- und Therapiezimmern in Betracht zu ziehen. Zudem sind für das Einrichten eines Arbeitsplatzes für den/die neu an der Schule tätigen Schulsozialarbeiter/ Schulsozialarbeiterin Anschaffungen von Möbeln notwendig.

Vermeehrt wünschen sich Eltern unserer Schule in Ergänzung zu unserer Einrichtung, dass Ihr Kind eine Kindertagesstätte am Wohnort besuchen kann. Da unsere Einrichtung relativ eingeschränkte Öffnungszeiten in der Schulzeit hat und in den Ferien ebenfalls nicht geöffnet ist, ist dies für immer mehr Familien eine Notwendigkeit bezüglich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zudem ist diese Möglichkeit sehr begrüßenswert, da die Kinder so während der Schulbesuchszeit an der Sprachheilschule weiterhin den Kontakt zu Kindern ihres Wohnumfeldes aufrecht halten können.

Entwicklung

Im kommenden Schuljahr 2019/20 ist mit hohen Schülerzahlen zu rechnen, da eine sehr große Nachfrage nach Schulplätzen besteht. Die Anzahl der Beratungsfälle im Sonderpädagogischen Dienst ist stark gestiegen.

Sprachheilkindergarten Sindelfingen

Schulkindergarten für Sprachbehinderte

Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen

- 48 Kinder im Alter von 3-6 Jahren
- gefördert in 4 alters-gemischten Gruppen
- alle Kinder besuchen die Einrichtung ganztags
- die Zahl der geförderten Kinder ist im Vergleich zum Vorjahr konstant, da mit 48 Kindern die Kapazitäten ausgeschöpft sind; wie in sämtlichen Vorjahren konnten aus Kapazitätsgründen zu Schuljahresbeginn ca. 5 -10 Kinder trotz deutlichem Förderbedarf nicht aufgenommen werden

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
157	157

b) Unterrichtsversorgung

- Die Unterrichtsversorgung ist zu 100% gewährleistet.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

- 2 Fachlehrer/ -innen in Vollzeit
- 4 Fachlehrerinnen in Teilzeit
- 4 Sonderschullehrer in stundenweiser Abordnung
- 2 FSJ- und 3 BFD-Kräfte

4. Schulische Inklusion

- Die allermeisten der den Sprachheilkindergarten besuchenden Kinder gingen zuvor in eine Regeleinrichtung und konnten dort nicht ausreichend gefördert werden bzw. waren sozial nicht integriert. Dies hängt nach Eindruck der Eltern und der Beratungslehrer insbesondere am offenen Konzept, das Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten häufig zu überfordern scheint. Das eine und andere Kind konnte sich trotz Integrationshilfe in der Regeleinrichtung nicht entsprechend integrieren und entwickeln.

Dennoch ist es für einzelne Kinder sinnvoll bzw. aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern notwendig, zusätzlich zu unserer Einrichtung mit relativ eingeschränkten Öffnungszeiten und Schulferien eine Kindertagesstätte am Heimatort besuchen zu können. Ziel ist dabei in erster Linie die Betreuung, nicht die Förderung des Kindes innerhalb der Regeleinrichtung und der Sozialkontakt vor Ort.

Einige Kinder werden nach dem Sprachheilkindergarten direkt in die Grundschule eingeschult. Sie nehmen nach Möglichkeit an der Kooperation der künftigen Grundschule und des Regelkindergartens am Wohnort teil, um den Übergang zu erleichtern.

- Im Sommer 2018 wurden 27 Kinder in folgende Einrichtungen entlassen:
 - 5 in die Grundschule
 - 14 ins SBBZ Sprache
 - 2 ins SBBZ Sprache und Lernen (im Landkreis Calw)
 - 3 ins SBBZ Lernen
 - 1 in die Grundschulförderklasse
 - 1 in den Schulkindergarten für besonders förderungsbedürftige und geistigbehinderte Kinder
 - 1 in den Regelkindergarten
- Im vergangenen Schuljahr 2017/18 gab es erste recht vielversprechende Gespräche zwischen der Stadt Leonberg, dem Staatlichen Schulamt und der Leitung des Sprachheilkindergartens zur Einrichtung einer Außengruppe in Leonberg. Der nächste Schritt sollte eine Abklärung zwischen dem Staatlichen Schulamt und dem Landkreis als Kostenträger sein.

5. Schulspezifisches

- Aufgrund einer im Sommer festgestellten Formaldehydbelastung, deren Ursache im Mobiliar gefunden wurde, werden derzeit sämtliche Möbel ausgetauscht. Wir bedanken uns für die kurzfristige Bereitstellung der benötigten Gelder.
- Der Außenspielbereich, der größtenteils noch aus den 80-iger Jahren stammt, sollte aus unserer Sicht zeitnah renoviert und umgestaltet werden.
- Wir bedanken uns für die 5 Stellen des Freiwilligendienstes, die der Landkreis ermöglicht. Ohne diese Mitarbeiter/ -innen wäre unsere Arbeit kaum vorstellbar.

Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Schüler- und Klassenzahlen

Schulart	Klassen 2018/19	Schüler 2018/19	Klassen 2017/18	Schüler 2017/18
Geistigbeh.	12	70	13	71
Förderschule	10	54	9	55
Grundschule	1	5	1	6
Geistigbeh. BS	6 (2 BVE)	34 (16 BVE)	5 (2BVE)	28 (12 BVE)
WRS	1	6	1	8
Summe	30	169	29	168

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1595, 5 Lstd/Woche	1631,3 Lstd/Woche

b) Unterrichtsversorgung:

Versorgungsgrad 2018/19:

Ist ohne FF Lehrerwochenstunden (Lwh) = 87%

Kurzfristige Ausfälle wurden im laufenden SJ - wie bisher - von der WHS aufgefangen, langfristige Ausfälle (z.B. Schwangerschaften, längerfristige Erkrankungen) mussten in laufendem Schuljahr ebenfalls schulintern ausgeglichen werden. Zusätzliche Einstellungen über befristete Verträge konnten mangels geeigneter Bewerber durch das Schulamt nur teilweise vorgenommen werden.

3. Lehrkräfte

- 35 Lehrerinnen und Lehrer in Vollzeit (29 weiblich)
- 38 Lehrerinnen und Lehrer in Teilzeit (35 weiblich)
- 4 Anwärterinnen und Anwärter (3 weiblich)
- 1 kirchliche Lehrerin (4 Std/Woche)
- 1 Hippotherapeutin (3 Stunden/pro Woche)
- 8 Aushilfslehrerinnen (2 Vollzeit/ 6 Teilzeit) ohne Staatsexamen

4. Betreuungskräfte, Küchenkräfte, FSJ-/BFD-Kräfte:

14 Stellen im Freiwilligendienst

7 hauptamtliche, angelernte Pflegerinnen/Betreuerinnen/eine Fachkraft alle in Teilzeitbeschäftigung (69,2%, 67,9%, 80,7%, 59,6%, 72,7%, 71,8%, 61,5%)

+ 1,85 Stellen sollen bis zum 1.4.2019 besetzt werden

Eine Krankenschwester (24-25 Stunden/Woche)

5. Schulische Inklusion

Insgesamt 5 Klassen der Winterhaldenschule werden in **Kooperativen Organisationsformen an allgemeinen und beruflichen Schulen** unterrichtet.

In der **Grundschule Sommerhofen** werden 6 Schülerinnen und Schüler mit körperlicher Behinderung im 2. Schuljahr unterrichtet und 5 Schülerinnen und Schüler im 1. Schuljahr. Seitens der Winterhaldenschule wird die kooperative Organisationsform mit einem 2-Pädagogensystem und eine FSJ/ BFD ausgestattet. Diese Beschulungsform läuft seit 6 Jahren und hat sich außerordentlich gut bewährt, ein Übergang zur Sekundarstufe 1 ist bisher nicht gelungen.

In der **Mildred-Scheel-Schule** und der **Gottlieb-Daimler-Schule II** bereiten wir 16 Schülerinnen und Schüler im Rahmen der **BVE (berufsvorbereitende Einrichtung)** auf ein Beschäftigungsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vor.

Mit einem **Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot** werden aktuell insgesamt 7 Schülerinnen und Schüler - in Einzelinklusion - an der Gemeinschaftsschule in Döffingen, sowie an den Grundschulen in Affstätt, Gültstein und Waldenbuch unterrichtet, in kooperativer Organisationsform in Hildrizhausen.

Im **Sonderpädagogischen Dienst** werden 27 Schülerinnen und Schüler durch 6 Lehrkräfte der Winterhaldenschule (12 Lwh) an allgemeinen Schulen im Einzugsgebiet der Schule (Landkreis BB und Teile des Landkreises Calw) unterstützt, dabei steht die Beratung der Lehrkräfte der allgemeinen Schulen, der Eltern, der Schulbegleitung im Vordergrund. Durch periodisch direkte Unterstützungen der Schülerinnen und Schüler und Aufbau eines regionalen Unterstützungssystems wird die Haltekraft der allgemeinen Schule erhöht.

In der **Frühförderung** werden 56 Kinder durch 3 Sonderschullehrerinnen (25 Lwh) und 2 Fachlehrerinnen (20 Lwh) betreut, es finden Spiel- und Schwimmgruppen, Hausbesuche und Besuche in den Kindertagesstätten oder bei Tagesmüttern statt. Dabei werden entwicklungsfördernde Angebote in alltagsnahen Situationen mit den Eltern bzw. betreuenden Personen gestaltet. Bei Bedarf wird die Beantragung der Eingliederungshilfe unterstützt und Netzwerkarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Hebammen, Jugendamt und anderen Partnern betrieben.

6. Schulabgänger

Zum Ende des Schuljahres 2018/19 verließen 21 Schülerinnen Schüler die Winterhaldenschule.

- 5 Schülerinnen und Schüler in die WfbM (BBB GWW Sindelfingen u. Calw, Atrio und Tennental),
- 3 Schülerinnen und Schüler in andere SBBZ (Fr.- Fröbel- Schule Herrenberg, Margarete- Steiff- Schule Stuttgart) ,
- 2 Schülerinnen und Schüler in allgemeine Schulen (GMS)
- 5 Schülerinnen und Schüler in die VAB (GDS2, Calw, Reutlingen)
- 3 Schüler in die BVE.

Aus der BVE (Berufsvorbereitende Einrichtung) wurden zum Schuljahresende 2017/18 7 Schülerinnen und Schüler entlassen, davon:

- 1 Schüler erhielt einen Ausbildungsplatz auf dem allg. Arbeitsmarkt,
- 3 Schülerinnen und Schüler erhielten einen Arbeitsplatz auf dem allg. Arbeitsmarkt
- 3 Schülerinnen und Schüler in die KoBV (kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allg. Arbeitsmarkt).

7. Schulspezifisches

- Aufbau und Etablierung eines Unterstützungssystems Schulsozialarbeit an der Winterhaldenschule Sindelfingen
- Notwendige Gebäudesanierung – Umgestaltung Lehrerzimmer
- Weiterentwicklung der Schule zum Bildungs- und Beratungszentrum, Ausbau der sonderpädagogischen Diagnostik und der Beratungskompetenz
- Planung und Durchführung 50jähr. Schuljubiläum 2018/19
- Wechsel in der Schulleitung
- Weiterentwicklung der Pflege (qualitativ und quantitativ)
- Neuausschreibung Beförderung
- Pädagogische Softwarelösung mit dem Programm school admin



Schulbericht

Schuljahr 2018/19

1. Kinderzahlen, Öffnungszeit

	Sindelfingen	Dagersheim
Kinderzahlen	16 <ul style="list-style-type: none"> 10 Kinder überwiegend ganztags; weiterer Bedarf da, aber nicht leistbar → Abmangel FLG 	Aktuell 6 <ul style="list-style-type: none"> 1 Kind begleitet von Häuslicher Kinderkrankenpflege
Warteliste 2 Kinder; viele Anfragen für 2019/20 – nur 4 zu besetzenden Plätze (bei Besetzung der offenen FLG-Stelle!) gegenüber		
Öffnungszeiten (Ankunft: 8.00)	Mo., Di. und Do.: 8.15 – 14.45 Uhr Mi.: 8.15 – 12.15 Uhr Fr.: 8.15 – 11.30 Uhr	Mo.-Fr.: 8.15 – 13.00 Uhr
Abdeckung der Öffnungszeit	Differenz zwischen Deputats- und Öffnungszeit 5 WStd. → reduzierte FL-Besetzung an den Nachmittagen → red. Kinderzahl	Leichter Überhang zw. Deputats-/Öffnungszeit → zeitversetzten Arbeitsbeginn der Lehrkräfte

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (zugewiesene Unterrichtsstd.)

Im laufenden Schuljahr (Februar 19)	im vorigen Schuljahr (März 18)
168 FLG/46,5 FLK/26 SoL	195 FLG/47 FLK/18 SoL

b) Unterrichtsversorgung

Unterrichtsversorgung: 1,5 Stellen/Gruppe Fachlehrer für Geistigbeh. (gemäß VwV) 1,2 Std./Kind Fachlehrer für Körperbeh.
 + Std. für Leitung (8)/Anrechnungen (3)/Teilzeit (4) (FLG), Schwerbehinderung (4); Altersermäßigung 0,5
 8,0 WStd. SoL/Gruppe → Abmangel bei FLG, da ausgeschriebene Stelle 2018 und Herbst 2019 nicht besetzt werden konnte; derzeit läuft 3. Ausschreibungsrunde der Stelle

Problemstelle: schwierige Personalsituation (d.h. erhöhte Arbeitsbelastung) – auch in diesem Schuljahr wdh. Krankheitsausfälle ohne Vertretung bei Überbelegung, da FLG zu Schuljahresbeginn da war, Kinder aufgenommen wurden, die FLG dann aber kündigte

- Gruppenzusammenlegungen im Stammhaus; interne KV an Nachmittagen
- Kinder der Außengruppe mussten ins Stammhaus geholt werden
- Reduzieren der Personalbesetzung in der Außengruppe für KV im Stammhaus

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Lehrkräfte:	7 FLG – davon 4 Teilzeit, 1 Ltg. mit 20 WStd. in Gruppe (+ Anrechnungen für Ltg. u. Tätigkeiten in der Schulverwaltung); 2 FLK – davon 1 TZ; 4 SoL vom SBBZ (keine volle Zuweisung)
Betreuendes Personal:	2 FSJ/2 BFD (→ 1 junger Mann!); 2 festangestellte Pflegekräfte in TZ (Gruppe/ Küche/Wäsche/Pflege/ hauswirtschaftl. Anleitung der Freiwilligen); zunehmender Bedarf an med. Unterstützungsleistungen (Inhalieren, PEG-Ernährung, Epilepsie)
Sonstige:	Externer Kinderkrankenpflegedienst (ca. 3-4 versch. Personen) zur Begleitung eines Kindes in der Außengruppe

4. (Vor-)Schulische Inklusion

Gegenwärtig erleben wir sehr konkret, wie schwer es ist, inklusives Miteinander gut zu gestalten. „Gut“ birgt für uns eine mehrdimensionale Sichtweise: zum einen bedeutet es, dass auf der Basis der Bedarfe der Kinder mit und ohne Behinderung Angebote gestaltet werden können. Diese müssen sowohl Gemeinschafts-, Teilgruppen als auch Angebote für einzelne Kinder umfassen. Zum anderen muss der individuelle Unterstützungs- und Förderbedarf ebenso Raum finden wie das soziale Miteinander und emotionale Wohlbefinden der Kinder.

Um diese Sichtweise gelingend in der Praxis ausgestalten zu können, bedarf es einer entsprechenden Personalversorgung sowohl bezüglich Stellenanzahl und deren Besetzung als auch Fachlichkeit und Kontinuität des pädagogischen Personals. Hier besteht derzeit sowohl auf Seiten der Kitas als auch des Schulkindergartens eine sehr unbefriedigende und schwierige Situation.

Gegenwärtig erschwert diese Rahmenbedingung die kontinuierliche Weiterentwicklung des inklusiven Miteinanders mehr als Faktoren des 2“-Träger-Modells“ (unterschiedliche Öffnungszeiten o.ä.).

Auf der Ebene „Eltern“ erleben wir weiterhin, dass die Eltern der verschiedenen Häuser sich in der Begegnung der Elternschaft aber auch in der Vernetzung „unserer“ Eltern schwer tun. Kommt es dann aber zu Begegnungen, werden diese in der Regel als Bereicherung erlebt.

5. Schulspezifisches

- Wir konnten im vergangenen Schuljahr die Überarbeitung unsere Konzeption (Download auch unter www.winterhaldenkindergarten.de) abschließen. Sie bringt die Verknüpfung sonderpädagogischer Handlungskonzepte mit dem Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen in Baden Württemberg zum Ausdruck und enthält auch Grundgedanken zum inklusiven Miteinander in beiden Häusern.
- Gleichzeitig haben wir einen „Individuellen Entwicklungsbegleiter“ (ähnlich ILEP im SBBZ) eingeführt, in dem fortlaufend über die gesamte Zeit im Winterhaldenkindergarten Bedarfe, Entwicklungs-, Förder- und Bildungsprozesse des einzelnen Kindes festgehalten werden. Diese Dokumentation geht bei Verlassen des Kindes in den Besitz des Kindes/der Eltern über und soll auch dazu beitragen, Übergänge gut gestalten zu können.
- Sehr froh sind wir, dass wir seit Januar 2018 eine eigene Krankenschwester im Haus haben. Sie schafft durch die Übernahme der inzwischen in großem Umfang anfallenden Behandlungspflegetätigkeiten (Medikamentengaben, Sondieren, Inhalieren, Notfallhandeln bei Epilepsie etc.) eine wichtige Basis für sonderpädagogisches Arbeiten. Außerdem bringt sie ihre Fachlichkeit im Bereich „Hygienemanagement“ im pädagogischen Umfeld ein.
- Weiterhin bleiben die vielfältigen Aufgabenstellungen im Feld der Gestaltung von Erziehungspartnerschaft bestehen; hier wünschen wir uns immer wieder mehr bzw. niederschwellige Unterstützungsmöglichkeiten für uns und die Eltern im Feld von Psychologie und Sozialarbeit.
- Prägend für unseren Alltag sind aktuell auch bauliche Themen, die sich aus der Schadstoffbelastung der Einbauschränke, den Umbau der Eingangstür oder veralteten Sanitäreinrichtungen (zu hohe Wassertemperatur, d.h. Verbrühungsgefahr, Rostwasser) und Problematiken der Unterhaltsreinigung ergeben und die neben dem ganz normalen Alltag zu stemmen sind.

04.02.2019



Bericht des Kreismedienzentrums 2018

Rechtliche Grundlagen

„Die Landkreise und die Stadtkreise unterhalten Kreis- und Stadtmedienzentren. Diese beschaffen für die Schulen erforderliche audiovisuelle und digitale Medien, stellen diese bereit und erfüllen mit diesen Medien verbundene pädagogische und organisatorische Aufgaben. Sie können bei der Unterstützung und Beratung im Bereich Multimediatechnik an Schulen einschließlich pädagogischer Netzwerke mitwirken (Support)“ § 11 Abs.1 MedienZG BW.

In der Umsetzung bedeutet dies, dass das Kreismedienzentrum die Bildungsarbeit im Landkreis durch Beratung, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Geräte- / Medienverleih und Projektbegleitung, sowie Vermittlung von Medienkompetenz und Jugendmedienschutz fördert und unterstützt. Dabei arbeitet das KMZ mit dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, sowie teilweise arbeitsteilig mit Medienzentren anderer Landkreise zusammen.

Dadurch wird das Angebot des Kreismedienzentrums laufend aktualisiert und optimiert. Diese Zusammenarbeit ist organisiert im Landesarbeitskreis Medien Baden-Württemberg und in der AG Medien beim Landkreistag.

Im Folgenden erhalten Sie einen groben Überblick der Umsetzung durch das Kreismedienzentrum 2018:

1. Medien und Beratung

Das Kreismedienzentrum wird von Schulen, Kindergärten, Vereinen, kirchlichen Gruppen, Senioren und Ehrenamtlichen, sowie vereinzelt von Privatpersonen genutzt.

Im Berichtszeitraum wurde die Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen verstärkt auch im Besonderen durch Kooperationen mit der Hilde-Domin-Schule in Herrenberg.

Durch Bereinigungen und mangelnder Aktualität im Medienbereich hat sich die Anzahl der Medien auf 17.404 (Vorjahr 17.744) geringfügig reduziert. Trotz der Reduzierung bietet das Medienzentrum das gleiche, breite Themenangebot, aber deutlich aktueller.

Die Verleihzahlen bei Medien stagnieren, gehen also nicht weiter zurück. Immer mehr Zulauf erhält die Online-Distribution „bw.edupool“. Über diese Plattform sind ca. 16.000 Medien „streambar“ (Vorjahr 14.000), reservier- bzw. bestellbar. Der Zulauf wird an folgenden statistischen Zahlen 2018 deutlich:

	Clicks	Abgespielte Medien	Kreisonlinelizenzen	Datentransfer
2018	99226	29898	2250	11,25 TB
2017	51154	9945	2200	3,16 TB

Eine Kreisonlinelizenz, diese erlauben eine online-Distribution, kostet etwa 500 € pro Medium und ist meist auf 7-10 Jahre begrenzt. Die Sammelbestellungen aller Medienzentren durch das Landesmedienzentrum, reduzierten diesen Betrag leider nur minimal. So wurden deutlich weniger Datenträger angeschafft aber o.g. Lizenzen aufgestockt. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen und sich auch zukünftig auf das benötigte Budget auswirken.

Damit verbunden ist der Arbeitsaufwand unserer Mitarbeiter für die Nutzerverwaltung dieses Online-Portals nochmals deutlich gestiegen.

Die Umstellung auf das Verleihprogramm „Antares CS“ ist abgeschlossen, Updates erfolgen regelmäßig.

2. Eigene Internetangebote

Das Medienzentrum stellt spezielle auf den Landkreis bezogene Informationen und Dokumente auch direkt im Internet für Schulen und für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Service- und Inhaltsseiten www.medienzentrum-bb.de, www.museen-bb.de und www.zeitreise-bb.de werden häufig genutzt. Die Aktualisierung dieser Angebote soll 2019 den Schwerpunkt bilden

3. Zeitreise-BB.de

Die unter www.zeitreise-bb.de eingestellten Beiträge zur regionalen Geschichte sind eine Besonderheit, die in Baden-Württemberg kein anderes Medienzentrum bietet. Sie wurde weiterhin gut besucht. Der Berichtszeitraum stand unter dem Schwerpunkt des Relaunches dieser Homepage und auf Grund technischer Schwierigkeiten konnten alle Daten erst bis Ende Dezember 2018, in das neue Content Management System übertragen werden.

Ende März 2019 soll das Zeitreise-Angebot in einer, auch für Smartphones und Tablets, optimierten Form und aktuellen Design zur Verfügung stehen.

4. Geräte und Beratung

Die Nutzung des Geräteverleihs ist stabil auf hohem Niveau. Das KMZ bietet mittlerweile über 1200 Geräte zum Verleih darunter 100 iPads. Nicht alle alten Geräte wurden 1:1 ersetzt. Das KMZ schafft weniger, dafür aber qualitativ hochwertigere Geräte an. Dieses Vorgehen wird auch zukünftig praktiziert. Ziel ist Qualität statt Quantität, wobei aber darauf geachtet wird, dass der Bedarf für die Schule gedeckt und an unterschiedlichen Gegebenheiten angepasst ist.

5. Veranstaltungen, „Medienwerkstatt“

Die Zahl der angebotenen **Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zur Medienbildung** im 2018 war gleichbleibend, ebenso die Teilnehmerzahlen (Vorjahr 170). Diese wurden u.a. durch Pädagogische Mitarbeiter des KMZ angeboten.

Das regelmäßige Unterstützungsangebot „Medienwerkstatt“ am Donnerstagnachmittag wurde positiv aufgenommen. Verstärkt wurde auch der Kontakt zu Schulen. Diese riefen im Berichtszeitraum einige gerätespezifische Veranstaltungen ab oder luden die Mitarbeiter des KMZ zu Gesamtlehrerkonferenzen ein.

2018 bot das Kreismedienzentrum auch zwei Medienkompetenznachmittage an. Im Januar für Erzieherinnen und Erzieher und im Oktober für die LehrerInnen der Klassen 5-12, die ebenfalls mit durchschnittlich 30 Besucher gut besucht waren.

6. Beratungsschwerpunkte Schulnetzberatung und Medienpädagogische Beratung

Zur Unterstützung der Leiter der Medienzentren in der Beratung wurden vom Landesmedienzentrum (LMZ) zwei spezielle Unterstützungssysteme eingerichtet: die Schulnetzberater (SNB) und die medienpädagogische Berater (MPB), verortet am Kreismedienzentrum.

Nach meinem Wechsel vom MPB auf die Leitungsposition im August 2017, gelang es dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ BW) nicht den MPB zeitnah zu besetzen, so dass unser SNB Uwe Siegert, die Arbeit meist in Kombination mit mir erledigte, was eine erhebliche Mehrbelastung darstellte. Seit September 2018 ist diese Stelle durch das LMZ BW mit Frau Carina Kauffmann wieder besetzt.

**Markus Faulhaber,
Leitung Kreismedienzentrum Böblingen**